

höre er uns nicht; aber als er die jungen Sarazenen sah, die mit uns herumliefen, um eine Stelle für den Zugang zu suchen, kam er an die Tür und stellte sich, nachdem sie geöffnet war, mit einem Knüttel in den Eingang, und seine Frau mit einem Scheit Holz, und paßten auf, daß niemand hinein ging, bevor ihm etwas Geld gegeben wurde. Als ihm dies ausgehändigt war, ließ er seinen Zorn fahren und uns eintreten. Sogleich aber, als wir einzuziehen begannen, hob der Kantor mit lauter Stimme den Lobgesang der allerseligsten Jungfrau Maria an: "Magnificat anima mea" ("Meine Seele preist die Größe des Herrn", Lukas 1, 46 ff). Und unter diesem Gesang kamen wir an die Stätte, wo die Jungfrau Maria die Elisabeth grüßte, Johannes im Mutterleib hüpfte, Elisabeth den Gruß erwiderte und prophetische Worte ausrief; wo Maria, vom höchsten Geheimnis erfüllt, den lieblichen Lobpreis sprach, bei dem jedes Wort voll tiefen Sinnes ist. An dieser Stätte fielen wir zum Gebet nieder und empfingen Ab-  
laß vollkommener Vergebung (++).

0413

0411

0417

0407

0422

Einzigartige Freude empfanden wir an dieser Stätte mit der seligen Jungfrau Maria, denn sie hat die unaussprechliche Freude, die sie seit des Engels Gruß in der Stille ihres Herzens verschlossen und verborgen trug, hier durch ihren freundschaftlichen Gruß und liebevolle Rede öffentlich kund getan. Aber auch die beiden Kinder hüpfen und freuten sich jedes in seinem Mutterleib beim Zusammentreffen ihrer Mütter, wie auch diese von ungewohnter Freude ergriffen waren. Bei der seligen Jungfrau Maria wurde alle Freude, die sie durch den Engelsgruß empfangen hatte, hier erneuert und gewissermaßen erfüllt. Und wenn dies zu sagen erlaubt ist, so scheint sie hier die noch größere Freude empfunden zu haben. Als nämlich der Engel sie in Nazareth grüßte, sprach er: "Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir", Luk. 1, 28. Elisabeth aber rief mit lauter Stimme: "Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes", Luk. 1, 42. Bekannt ist aber, daß die selige Jungfrau Maria die Frucht ihres Leibes unvergleichlich viel mehr liebte als sich selbst und an seiner Ehrung sich mehr freute als an der eigenen. Der Engel nannte nämlich nur sie die Begnadete, Elisabeth aber pries sie und die Frucht ihres Leibes als gesegnet, und damit <II, 22> steigerte sie die Freude der Jungfrau. Daher lesen wir bei dem Gruß des Engels nicht, daß die selige Jungfrau einen frohen Lobpreis dargebracht hat, aber bei dem Gruß der Elisabeth sprach sie hochofren: "Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt (über Gott, meinen Retter)". An dieser Stätte wurde also der Engelsgruß erfüllt und vollendet. Deshalb nahmen wir alle Freude, die wir Pilger in Nazareth gehabt hätten, wohin wir doch nicht gelangen konnten, hier in uns auf und sprachen so mit dem Engel wie mit Elisabeth zu wiederholten Malen das AVE MARIA und gaben damit der Jungfrau Küsse, so wie Elisabeth sie grüßte und küßte. Der fromme Bernhard sagt nämlich: "Für dich, o Maria, ist es wie ein Kuß, das Engelswort zu hören: Ave Maria. Und du wirst so oft geküßt, wie du mit dem Ave gegrüßt wirst. Denn bei diesem Gruß tönt lieblich der Himmel, lachen die Sterne, jubeln die Engel, jauchzt die Erde, zittern die Teufel, verschmachtet die Hölle, freuen sich die Gerechten und fassen die Sünder Hoffnung". Deswegen hat sich bei sehr vielen die Gewohnheit entwickelt, daß sie jedem Vaterunser immer ein Ave Maria hinzufügen, auch bei den regelmäßigen Stundengebete; einige sagen jedoch, daß dies nicht geschehen dürfe, da in den Anordnungen, Anmerkungen und Vorschriften zum Sprechen der Stundengebete das Ave Maria keine Erwähnung findet, wenn vorgeschrieben ist, das Vaterunser zu sprechen.

0402

0462

0362

0512

0312

0912

Ende

Anfang

Darüber erhob sich, wie ich von jemandem erfuhr, eine Streitfrage zwischen den Pröpsten und den Chorherren der Kirche in Holland. Ein Propst wollte, daß sie zum Vaterunser immer das Ave Maria hinzufügen sollten; die Chorherren aber und der Klerus wollten das nicht und sagten, es gebe keine Vorschrift darüber in den Verordnungen. Endlich aber, um Frieden und